



LUTHERSTADT
WITTENBERG

Der Oberbürgermeister

„Bekanntnis für ein friedliches Miteinander“

In der Lutherstadt Wittenberg leben über 47.000 Menschen aus ca. 80 Nationen friedlich in gegenseitigem Respekt miteinander.

Angesichts der vielfältigen Wurzeln und Traditionen der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt sind Verständnis, Toleranz und Offenheit im täglichen Miteinander unverzichtbar.

Mit großer Sorge müssen wir, die unterzeichnenden Mitglieder des Stadtrates der Lutherstadt Wittenberg, den für den 7. November 2015 geplanten Aufmarsch von Rechtsradikalen zur Kenntnis nehmen.

Wir erleben derzeit vor unserer Haustür den Versuch von neonationalsozialistischen Kräften, dem Miteinander der Menschen in unserer Stadt eine grundlegend neue Richtung zu geben.

Intoleranz, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassenhass sind der Kern ihrer nationalsozialistischen Weltanschauung.

Deutschland ist aber ein freiheitliches, demokratisches und weltoffenes Land.

Wir, die Demokratinnen und Demokraten in der Lutherstadt Wittenberg, setzen dem geplanten Aufmarsch der rechtsextremen Szene unsere große Entschlossenheit entgegen. Wir werden es nicht zulassen, dass Menschen aus unserer Stadt aufgrund ihrer ethnischen Herkunft oder ihres religiösen Bekenntnisses ausgegrenzt, verfolgt werden oder zu Schaden kommen. Wir wollen nicht wegschauen, sondern offensiv und hörbar widersprechen.

Wir alle tragen Verantwortung, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt. Unsere Aufgabe ist es, den jungen Menschen deutlich zu machen, dass die komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit nicht mit jenen einfachen Parolen bewältigt werden können, mit denen braune Ideologen ihre Gefolgschaft hinter sich zu scharen versuchen.

Dass Rechtsextreme das Schicksal politisch Verfolgter und Kriegsflüchtlinge zum Anlass nehmen, in unserer Stadt Fuß zu fassen, geht alle Demokraten an.



LUTHERSTADT WITTENBERG

Der Oberbürgermeister

Jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger ist gefordert: Wachsam zu sein, hin zu schauen, nein zu sagen, aufzuklären, Vorbild zu sein. Die Geschichte lehrt, dass unsere Demokratie gegenüber Angreifern wehrhaft sein muss. Wer rechtsextrem handelt, verlässt den Grundkonsens unserer Gesellschaft und steht jenseits unserer Verfassung.

Wir machen allen Bürgerinnen und Bürgern Mut, Zivilcourage zu zeigen und sich aktiv gegen eine rechte Gesinnung und gegen rechtes Gedankengut zu stellen.

Durch Veranstaltungen und mit Aktionen wollen wir in unserer Stadt ein gesellschaftliches Klima schaffen, indem kein Platz ist für Extremismus jeglicher Art, der zu Rassismus und Diskriminierung führt.

Wir wollen eine tolerante und weltoffene Stadt, in der Menschen unterschiedlichster Überzeugungen, Herkunft und Lebensweise im gegenseitigen Respekt friedlich zusammen leben.

Die Freiheit des Einzelnen ist die Grundlage eines gemeinsamen Zusammenlebens.

Die Unterzeichnenden rufen deshalb lokale Vereine, Parteien, Gewerkschaften, Jugendinitiativen, Kirchengemeinden und alle weiteren gesellschaftlichen Gruppen auf, sich intensiv an entsprechenden Initiativen und Aktionen zu beteiligen.

Für ein weltoffenes Wittenberg bitten wir daher alle Bürgerinnen und Bürger, am 7. November 2015, ab 12:00 Uhr an dem Bürgerfest mit dem Motto „Von Interkulturell bis International“ auf dem Arsenalplatz teilzunehmen.

Lutherstadt Wittenberg, 28. Oktober 2015